

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **11/12 (1888)**

Heft 9

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INHALT: Drahtseilbahn Bürgenstock. II. (Schluss.) — Die XXIX. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure in Breslau. (Schluss.) — Patentliste. — Miscellanea: Aareschlucht bei Meiringen. Gefahr bei electrischen Leitungen. — Concurrenzen: Realgymnasium in Mannheim.

Wasserversorgung der Stadt Mailand. — Necrologie: † Dr. Rudolf Julius Emanuel Clausius. † Dr. E. Winkler. — Vereinsnachrichten. Stellenvermittlung.

Drahtseilbahn Bürgenstock.

II. (Schluss.)

Das Drahtseil hat die einfache Länge der Bahn mehr die Umgänge um Triebrolle und Gegenrolle und misst rund 1000 m. Es hat einen Durchmesser von 30 mm und besteht aus 114 Drähten à 3 mm² Querschnitt. Das Seilgewicht ist pro m 3,2 kg und die Bruchfestigkeit ist 48 kg pro mm².

Das Seil kommt in die Mitte zwischen Zahnstange und Laufschiene zu liegen; es gleitet in den geraden Bahnstrecken, in Abständen von etwa 15 m, über verticale, gusseiserne Rollen von 16 cm Durchmesser (Fig. 3), in Curven über schief gestellte Rollen von 60 cm Durchmesser (Fig. 6.)

Der Motor für den Bahnbetrieb liegt in der oberen Station. (Siehe Figur 9 und 13.) Dasselbst führt das Seil vom Wagen direct auf die grosse Triebrolle von 4 m Durchmesser und von dieser auf eine Gegenrolle von 3 m Durchmesser, von der Gegenrolle zurück auf die Triebrolle und von der Triebrolle über ein Leitrad von 3 m Durchmesser, welches mit der Gegenrolle auf gleicher Axe sitzt, und über die Bahn zum anderen Wagen.

Zwischen den beiden Seilrinnen in Hartholz, der grossen Triebrolle, sitzt als Mittelstück das Zahnrad, angetrieben von einem Zahnkolben, auf dessen Welle die Bremsscheibe des Motors und ein conisches Zahnrad angebracht ist, welches Eingriff in zwei conische Räder hat. Letztere sitzen lose auf der Haupttriebrolle und es kann je nach der Fahrrihtung das eine oder das andere durch eine Frictionskuppelung in Bewegung gesetzt werden, so dass die Fahrrihtung gewechselt werden kann ohne Aenderung der Bewegungsrichtung der Haupttriebrolle und electrischen Motoren.

Die Haupttriebrolle wird mit Riemen und Rollen von einem Paar Dynamomaschinen zu je 25 Pferd oder zusammen 50 Pferd so gedreht, dass auf 700 Umdrehungen der Dynamomaschine pro Minute 140 Drehungen der Triebrolle erfolgen; 140 Drehungen der Triebrolle entsprechen 5 Drehungen der Haupttriebrolle und es bewegt sich damit das Seil über dieselbe mit 1 m Geschwindigkeit pro Secunde.

Auf der Haupttriebrolle sitzt noch eine weitere Frictionskuppelung für die Lichtmaschine des Hotels Bürgenstock. Da die Kraft der einen Dynamomaschine für den Bahnbetrieb ausreicht, so kann die Lichtmaschine mit oder ohne Bahnbetrieb eingekuppelt werden.

Die zum Betrieb der Seilbahn erforderliche Kraft wird durch eine Turbine von 120 bis 150 Pferdestärken geliefert, welche durch eine Wasserkraft der Aa zwischen Stans und Buochs (vide Fig. 8 Pag. 51) bewegt wird.

Die Kraft wird auf eine Entfernung von 4 km electrisch nach der oberen Station übertragen. Die Ueber-

tragung geschieht durch zwei Gruppen von je zwei Dynamomaschinen, wobei je eine Maschine jeder Gruppe zum Betrieb der Seilbahn vollkommen ausreicht. Ein Theil der electrisch übertragenen Kraft (etwa 30 Pferdestärken) wird zur Beleuchtung des Hotels Bürgenstock verwendet.

In der Zwischenzeit, während welcher keine Züge ausgeführt werden, wird die electrische Energie zum Betrieb eines Pumpwerkes verwendet, das etwa 600 m von der oberen Station entfernt und 400 m unterhalb derselben liegend dem Hotel frisches Quellwasser zuführt. Hiezu wird ein electrischer Motor von 12 bis 16 HP verwendet.

Man sieht, dass der Betrieb dieser Krafttransmission ein äusserst variabler und schwieriger ist, wodurch besondere Apparate zur Erleichterung des Anhaltens und des Wiedereingangsens der Motoren erforderlich wurden.

Dazu kommt noch der Umstand, dass der Höhenzug

des Bürgenstockes den Blitzschlägen in erheblicher Masse ausgesetzt ist. Während des vorjährigen Sommers erfolgten bei einem und demselben Gewitter nicht weniger als neun heftige electrische Entladungen in die Krafttransmissionsleitung, wobei die benachbarten Telegraphen- und Telephonleitungen nebst den bezüglichlichen Apparaten beschädigt wurden. Um solchen Eventualitäten vorzubeugen, war es notwendig, ganz besondere Vorkehrungen zu treffen, von denen weiter unten die Rede sein wird.

Um die Entfernung von 4 km zwischen

der von H. H. Bell u. Co. in Kriens gelieferten Turbine und den Electromotoren zu überwinden und zugleich das Kupfergewicht der Leitung möglichst zu reduciren, mussten hochgespannte Ströme angewendet und die zwei Dynamomaschinen jeder Gruppe hinter einander geschaltet werden.

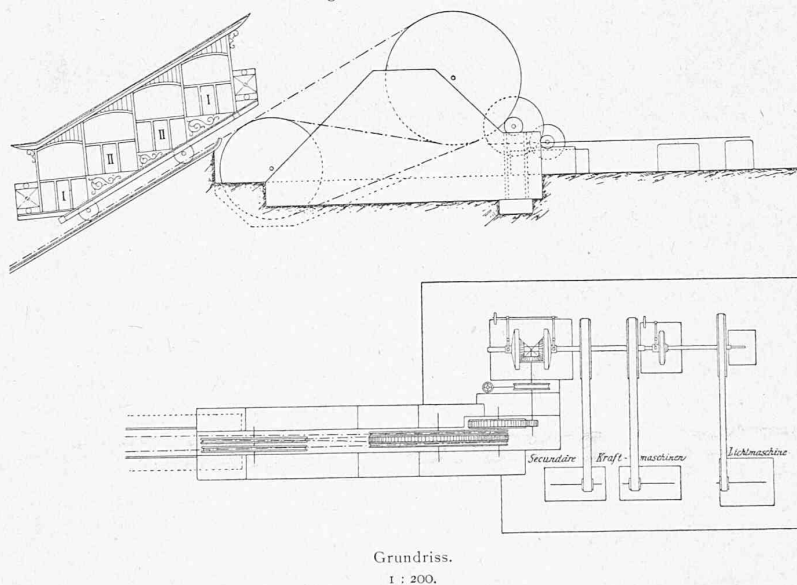
Um indessen trotzdem die Möglichkeit zu wahren, die einzelnen Maschinen unabhängig von einander gebrauchen zu können, wurde das sogenannte Dreileiter-System benutzt, dessen 3 Linien aus 4 1/2 mm starken Kupferdrähten bestehen.

Wenn nur mit einer Maschine gearbeitet wird, so schaltet man den mittlern, den Ausgleichsdraht, mit dem dritten Leiter parallel.

Die zwei Primärmaschinen, System Thury, Modell C₇, wurden von der Firma Cuénod, Sautter & Cie. in Genf construirt; dieselben sind direct gewickelt, machen normal 800 Touren pro Minute und entwickeln bei einer Stromstärke von 25 Ampères eine Klemmspannung von 800 Volts, dabei beträgt die von beiden Maschinen absorbirte Kraft total 60 HP.

Die Dynamos, deren Strom durch zwei Ampèremeter controlirt wird, können mit Hilfe von Commutatoren aus dem Stromkreise ausgeschaltet werden; um Störungen zu vermeiden, welche durch Kurzschlüsse auf der Linie entstehen können, sind automatisch wirkende Auslöseapparate

Fig. 9. Obere Station und Maschinenhaus.
Längs-Schnitt und -Ansicht.



Grundriss.
1 : 200.